

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 28. 9. 1905

WIEN XVIII

28. 9. 905

lieber Hermann, nun fangen meine Proben an, da ich eben vom Semmering zurück
bin, und mit den Vormittagen ist es wieder nichts. Könnte man sich nicht doch
vielleicht an einem Abend, in Hietzing etwa, zum Nachtmahl, wenn du einmal
kein Theater haft, treffen? Anfang nächster Woche? – Sonst müßten wir unser Wie-

dersehen auf die zweite Oktoberhälfte verschieben. Was mir sehr leid wäre.

Bitte dich schicken mir nur gültig den »Ruf des Lebens« zurück. –

Herzlichst, mit vielen Grüßen auch von Olga

dein

Arthur

TMW, HS AM 23373 Ba.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: Lochung

1) 28. 9. 1905. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 92 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 355.

3 *Proben*] zu *Zwischenspiel*

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Olga Schnitzler

Werke: Der Ruf des Lebens. Schauspiel in drei Akten, Zwischenspiel. Komödie in drei Akten

Orte: Semmering, Wien, XIII., Hietzing, XVIII., Währing

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 28. 9. 1905. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01552.html> (Stand 20. September 2023)